

QUALITÄTSMANAGEMENT AM POINT-OF-CARE

Wie gelingt die erfolgreiche Umsetzung in der klinischen Krankenversorgung?

Dr. Claus Langer, Medizinisches Versorgungszentrum für Labormedizin und Mikrobiologie Ruhr (mvzlm), Essen

Da der Gesetzgeber Gesundheitseinrichtungen mit § 135a SGB V verbindlich vorschreibt, ein Qualitätsmanagement einzuführen und weiterzuentwickeln, ist dieses Thema im Krankenhaus an verschiedenen Stellen präsent. Sei es im Zusammenhang mit der Zertifizierung einer Einrichtung im Gesundheitswesen z. B. nach der Norm DIN ISO 9001, KTQ oder anderen oder im Rahmen der Umsetzung gesetzlicher Vorgaben wie der Richtlinie der Bundesärztekammer zur Qualitätssicherung laboratoriumsmedizinischer Untersuchungen (RiliBÄK). Dabei lässt der Gesetzgeber an vielen Stellen offen, wie die Einrichtungen dieser Vorgabe nachkommen.

In der aktuellen RiliBÄK werden die Anforderungen für den Bereich der Laboratoriumsdiagnostik, zu dem auch die Patienten-nahe Sofortdiagnostik



Dr. Claus Langer, Laborleitung mvzlm Ruhr

In vielen Krankenhäusern erhält das Labor oder ein externer Labordienstleister, beide aufgrund ihrer Expertise sicherlich gut für die Betreuung von Analysengeräten geeignet, den Auftrag, mit dem jeweiligen Krankenhaus ein POCT-Konzept zu entwickeln und umzusetzen. Während sich die technischen Anforderungen, Kliniken und Stationen mit funktionstüchtigen, vernetzten POCT-Geräten auszustatten, meist recht schnell und mit vertretbarem Aufwand umsetzen lassen, erfordern viele Aspekte in der Etablierung eines funktionierenden QM-Systems in

wie eine korrekte Probenentnahme und Präanalytik, Limitationen der verwendeten Messverfahren oder die Notwendigkeit von Qualitätskontrollen sind nicht bei allen Anwendern präsent, sodass diese Punkte vonseiten des betreuenden Labors in Schulungen besonders adressiert werden müssen. An dieser Stelle sind dokumentierte und beschriebene Prozesse, wie sie ein QM-System vorsieht, unerlässlich, um größtmögliche Qualität und Sicherheit zu gewährleisten.

Die POCT-Geräte werden von den Anwendern für Patientenmessungen genutzt, aber auch mit Qualitätskontrollmaterialien auf korrekte Funktion überprüft. Zudem sind auch bei POCT-Geräten z. T. verschiedene Wartungstätigkeiten durchzuführen. Bei der Vielzahl und auch Komplexität dieser Tätigkeiten treten in der Praxis verschiedentlich Probleme auf, die dann eine klare Zuordnung und ggf. Aufteilung von Aufgaben erforderlich machen. Die Mitarbeiter von Laborseite kennen sich hingegen meist gut in den Bereichen Gerätetechnik, Präanalytik sowie dem Bereich der Qualitätskontrolle aus. Die Abläufe auf den Stationen hingegen sind in den Laboren nicht immer so bekannt, als dass alle Schwierigkeiten der Anwender bei der Durchführung von POCT und Umsetzung eines QM-Systems zu Beginn ausreichend berücksichtigt werden. So sind auf den Stationen häufige Personalwechsel, Personalmangel und zunehmende Arbeitsverdichtung Probleme, die POCT-Messungen und die erforderlichen Tätigkeiten im Bereich Qualitätsmanagement wie Dokumentationen erschweren und zusätzliche Arbeitszeit erfordern.

Einbeziehung der Mitarbeiter am Point of Care unumgänglich

Die Umsetzung eines POCT-Konzeptes bringt aus Sicht des Qualitätsmanagements die Einführung verschiedener Prozesse, Dokumente und Formblätter mit sich. Dabei sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass neben dem QM-System des Krankenhauses mit POCT nicht noch ein „zweites QM-System“ geschaffen wird, das im schlimmsten Fall konträr zum bestehenden QM-System ausfällt. Daher ist die Einbeziehung der Mitarbeiter des Qualitäts- und Risikomanagements unumgänglich. Mit dieser Abteilung lassen sich die vorgesehenen QM-Dokumente und Prozesse abstimmen. Dabei sollten, wenn möglich, bereits

bestehende Ressourcen (Formblätter, Instrumente zur Dokumentenlenkung, Zuständigkeiten im QM, Schulung der Mitarbeiter u. a.) genutzt werden. So erhöht sich der Wiedererkennungseffekt, und der Schulungsaufwand für neue Prozesse lässt sich auf diese Weise ebenfalls reduzieren. Weiterhin sollte darauf geachtet werden, dass alle Dokumentationstätigkeiten durch klar strukturierte und formulierte Formblätter möglichst einfach und intuitiv gehalten werden. Teilweise ist die Verwendung von farbigen Markierungen zum Hervorheben der Struktur hilfreich. Insgesamt erhöht sich durch diese Maßnahmen die Akzeptanz aufseiten der Anwender für das QM-System im Zusammenhang mit POCT.

Ein zentraler Punkt bei der Einführung und dem erfolgreichen Betrieb von POCT-Geräten sind ausreichende Schulungsmaßnahmen. Dabei sind den Anwendern neben den eigentlichen Messgeräten auch die erforderlichen QM-Prozesse in Schulungen zu vermitteln. Aufgrund der großen Anzahl von Anwendern empfiehlt es sich, für Schulungsmaßnahmen verschiedene Wege der Übermittlung zu wählen. Neben den klassischen Schulungen durch die Diagnostika-Firmen und auch Mitarbeiter des Labors gewinnen Konzepte mit elektronischen Medien zunehmend an Bedeutung.

Durch die neue Schulungsmöglichkeit lassen sich Inhalte individuell auf die Bedürfnisse der Anwender anpassen. Zudem lässt sich auf diese Weise auch die Wirksamkeit der Schulungen überprüfen und im Bedarfsfall weiter verbessern.

Um das Ziel, ein effizientes Qualitätsmanagement am Point of Care zu betreiben, zu erreichen, sind viele Anstrengungen nötig. Alle Projekte, aber vor allem auftretende Schwierigkeiten und Probleme, sollten idealerweise immer in einem Forum wie einer POCT-Kommission besprochen und zusammen nach Lösungen gesucht werden.

Weder das betreuende Labor noch die POCT ausführenden Mitarbeiter der Klinik können letztendlich komplett ihre Vorstellungen durchsetzen. Gerade weil Mitarbeiter mit verschiedenen Erwartungen und Voraussetzungen am gleichen Thema arbeiten, ist ein konstruktiver Austausch essenziell. Nur so kann das herauskommen, nach dem alle streben: Qualität am Point of Care.

■

| www.mvzlm.de



(POCT) gehört, genauer beschrieben. So findet man in Krankenhauslaboren mit der Umsetzung der RiliBÄK oder aufgrund eingeführter Akkreditierungsverfahren vielfach bereits gut funktionierende Qualitätsmanagementsysteme (QM-Systeme). Dieses Wissen sollte sich eigentlich problemlos auf den Bereich POCT übertragen lassen. Doch die Umsetzung bzw. Übertragung auf diesen Bereich gestaltet sich oft schwierig.

diesem Bereich hohes Engagement von allen Beteiligten. Auch wenn beide Seiten, Labor wie auch das Krankenhaus, bereits Erfahrungen im QM mitbringen, ist die Sicht auf den Bereich POCT durchaus unterschiedlich.

Die Anwender sehen in POCT eine schnelle Möglichkeit, die gewünschten Messergebnisse zu erhalten und umgehend für die Behandlung ihrer Patienten zu nutzen. Wichtige Aspekte für die Qualität gerade von POCT-Messungen